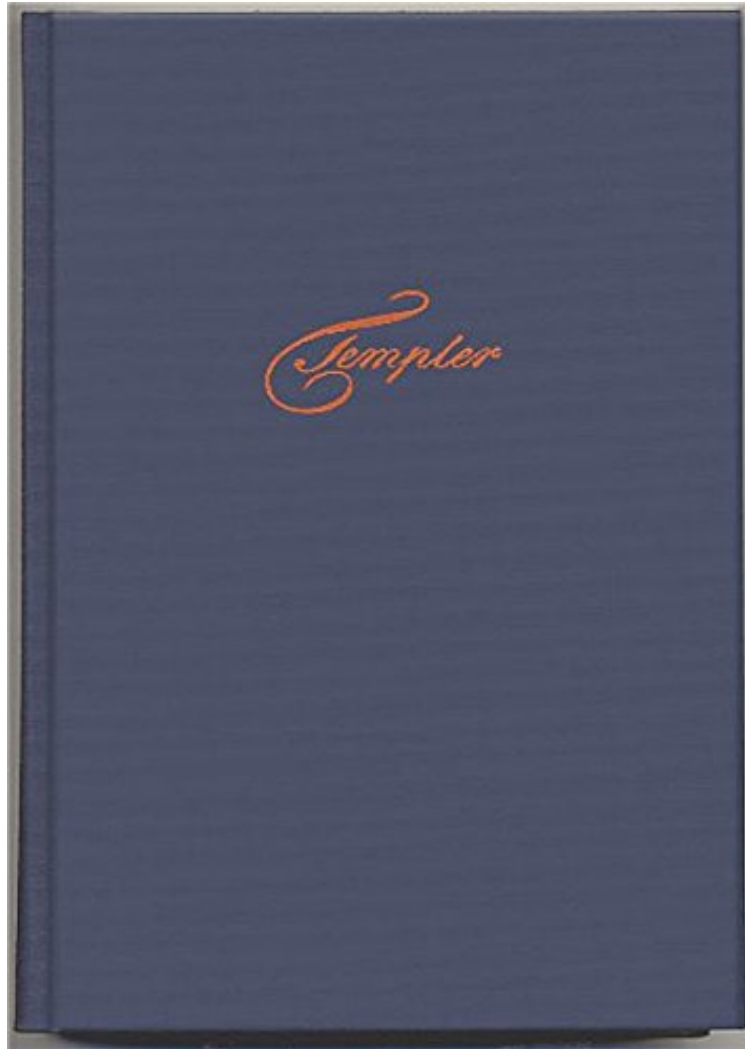


[Download free pdf] Templer I: Statutenbuch des Ordens der Tempelherren

Templer I: Statutenbuch des Ordens der Tempelherren

Von Friedrich Mnter

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #868785 in BcherVerffentlicht am: 2002-01-01Format: Ungekrzte AusgabeAbmessungen: 8.39 x 1.26b x 5.94l, Einband: Gebundene Ausgabe496 Seiten | File size: 45.Mb

Von Friedrich Mnter : Templer I: Statutenbuch des Ordens der Tempelherren before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Templer I: Statutenbuch des Ordens der Tempelherren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Solide VerlagsleistungVon Dr. Michael HarscheidtJenseits von jeglicher Effekthascherei und frei von romanhaften Phantasien ist bereits 1794 das 'Statutenbuch des Ordens der Tempelherren' als Buch erschienen, das Friedrich Mnter aus einer altfranzsischen Handschrift besorgt und erlutert hat. Meine anfngliche Skepsis wegen etwaiger Spekulationen oder tendenzieller Untertne sind rasch verflogen: Die Inhalte der Statuten, die Struktur des Ordens, die faktischen Ablufe innerhalb der Organisation, ihr Verhlnis zur Kirche und den politischen Mchten - alles wird sorgfhtig dargestellt und sachkundig erlutert. Mnter verfgt ber eine akribische Objektivitt, die man heute mancherorts

vermisst. 1784 wurde er als erster Protestant an der Universität Fulda zum Dr. phil. promoviert, und bereits seit 1790 - also vier Jahre vor dieser Publikation - lehrte er als Professor für Theologie an der Universität Kopenhagen. Das Buch ist mit seinen 416 Seiten ein exquisites Nachschlagewerk, und die 1130 Fußnoten belegen den wissenschaftlichen Impetus des Verfassers. Auch dem Verlag für seine umfangreichen Recherchen bei der typographischen Transkription gilt großes Lob. Dass der 1830 verstorbene Autor das 2001 im Vatikan wieder aufgefundene Chinon-Pergament von 1308 nicht kennen konnte, ist ihm weder anzulasten noch für das formelle Statutenwerk von Belang. Ich kann dieses Opus jedem Interessenten wirklich empfehlen. Dr. Michael Harscheidt

Kurzbeschreibung Statutenbuch des Ordens der Tempelherren von D. Friedrich Münter (mit Protokollen der Gerichtsverhandlungen) Einführung Der historische Tempelorden als Hugo de Pagani (1136), ein adeliger Herr aus der Gegend von Troyes, um 1120 mit einigen anderen Rittern zum Patriarchen von Jerusalem aufbrach, hatte er an nichts weniger gedacht als daran, eine Geheimgesellschaft ins Leben zu rufen. Sein erklärtes Ziel war es schlichtweg, Christus zu dienen in Armut, Keuschheit und Gehorsam, wie viele Angehörige geistlicher Orden. Das Besondere an seinem Anliegen war, dass dieser Dienst vor allem mit der Waffe in der Hand vollzogen werden sollte. Und das war auch nötig, denn die in der Folge des Ersten Kreuzzuges errichteten katholischen Reiche lagen in ständigem Kampf mit den umwohnenden Arabern, die auch jede nicht hinreichend geschützte Karawane unbewaffneter Pilger angriffen. Jacob von Molay, der letzte und legendäre Großmeister der Tempelherren, starb 1314 auf dem Scheiterhaufen. Er soll noch Papst und Kaiser vor Gottes Gericht geladen haben, die tatsächlich beide, binnen Jahresfrist, das Zeitliche segneten. Der Autor und weitere Mitwirkende Friedrich Christian Carl Heinrich Münter (* 14. Oktober 1761 in Gotha; 9. April 1830 in Kopenhagen) war ein deutscher evangelisch-protestantischer Theologe, Kirchenhistoriker, Orientalist, Altertumsforscher, geschäftiger Freimaurer, erster Erforscher des mittelalterlichen Tempelordens der Neuzeit, und Bischof in dänischen Diensten. Jüngerer Bruder der Schriftstellerin Sophie Christiane Friederike Brun. Prolog. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. Einführung von Dr. Peter Dinzelbacher: Der historische Tempelorden. Das Statutenbuch des Ordens der Tempelherren von 1794 wird von seinem Herausgeber D. Friedrich Münter nicht nur als Originalquelle wiedergegeben, sondern mit akribischer Genauigkeit sind auch die Protokolle der Gerichtsverhandlungen an den entsprechenden Stellen eingefügt. Dadurch zeichnet er wie nebenbei die Geschichte des Tempelordens über die 200 Jahre seines Wirkens hinweg nach. Münter räumt so mit Missverständnissen und Legendenbildungen (Geheimorden, Baphomet, zwei Reiter auf einem Pferd) rund um die Tempelherren gründlich auf.